

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 63 (1937)

**Heft:** 49

**Illustration:** Der britische Leu:

**Autor:** Bö [Böckli, Carl]

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



**WINDER**

**2010 Stamps**

AG

**des Tages**

... und so weiter. Ein Tag ist ein Tag, und es kann nur eins geben.

## Der britische Leu:

„Wenn ich momentan Rübchen fresse, so dürft Ihr nicht  
glauben, ich sei eingeschriebener Vegetarier!“

### Ausländer über die Schweiz

Während meines Englandsaufenthaltes hatte ich verschiedentlich Gelegenheit, Leute zu fragen, ob sie die Schweiz kennen.

Gleich zu Beginn muss ich sagen: Nicht der Käse, nicht unsere Uhren, nicht unsere Maschinen machen Ausländern den grössten Eindruck, sondern das Jodeln. Jedermann fragte mich: «Can you yodel?» Ich konnte es nicht.

«Oh, sagen Sie mir», sagte Muriel, die Amerikanerin, mit einem Blick durch die gelackten Wimpern — ich glaubte, dass ich im nächsten Augenblick von Tell, dem Matterhorn und St. Moritz reden würde —, «sagen Sie mir, kann man in der Schweiz wirklich kleine Maschinen kaufen, mit denen man selbst Zigaretten drehen kann?» — Ich habe ihr später eine Zigarettenmaschine nach Mil-

waukee geschickt, als Muster ohne Wert und als Erinnerung.

Pearl war als Engländerin schon in der Schweiz. Drei Wochen. «Oh, es hat mir sehr gut gefallen, Montreux, Interlaken, Luzern, und man kann überall so nette Schuhe bekommen.»

Ich fragte Mr. Snoh Tanbuyen, einen Siamesen, ob er schon von der Schweiz gehört habe. «Nein, was ist das?» Dann wechselten wir das Thema.

Mr. Jayant Singh war drei Monate in der Schweiz. Es habe ihm gefallen, er habe sehr nette Inder kennen gelernt.

Ich bin immer noch 1 m 85 hoch. Raebi

**Kalbsleberwurst**  
Qualitätsvergleiche überzeugen.  
**Braunschweiger Mettwurst**

**OTTO RUFF / ZÜRICH**  
WURST- UND CONSERVEN-FABRIK